

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 86.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 23. Juli

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Am t l i c h e s.

Bekanntmachung,

betreffend den Umtausch der Schuldverschreibungen des gekündigten 4^{1/2}prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1887.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des K. Finanzministeriums vom 14. Juni d. J., betreffend die Kündigung bzw. Umwandlung des 4^{1/2}prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 in ein 4prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger Nr. 137), werden die Besitzer von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem **den Gläubigern eingeräumten Recht zum Umtausch** der gekündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 101 M. 50 S. **nur binnen der auf den 20. Juni bis 1. August d. J. festgesetzten Konversionsfrist** Gebrauch gemacht werden kann.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtauschs sind die unterzeichneten Anmeldestellen bereit, von welchen auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können.

Altensteig, den 18. Juni 1887.

19. Juli
K. Kameralamt.
Bühler, A.-B.

Reuthin, den 18. Juni 1887.

19. Juli
K. Kameralamt.
Bechler.

Schulkonferenz

für den hinteren Sprengel (Altensteig) am Mittwoch den 27. Juli in Altensteig.

Beginn 9^{1/2} Uhr im neuen Schulhaus, Mittagessen im Waldhorn.

Tagesordnung:

- 1) Gemischter Chor: Geh aus mein Herz etc., Männerchor: Jesu hilf siegen etc., Arie: Beeber II, 6. Danket dem Herrn;
- 2) Lehrprobe (Rechnen);
- 3) Lehrprobe (Turnen);
- 4) Thesen über „das Fragen der Schüler“;
- 5) Aufsatzbesprechung;
- 6) Lesegesellschaft (Verkauf von Büchern).

Konf.-Dir. F. indh.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Die Zahl der Kurgäste in Freudenstadt erfreut sich dieses Jahr eines stärkeren Zugangs als seit Jahren.

Die Zahl der Kurgäste in Wildbad hat 8000 überschritten.

Tübingen, 20. Juli. In der heutigen Gemeinderatsversammlung wurde Amtmann Uhländ von Herrenberg zum Polizeiamtswahlmann gewählt.

Stuttgart, 20. Juli. Gestern Mittag traf hier ein aus 8 Personenwagen bestehender Extrazug aus Berlin ein. Hier stiegen etwa 150 Personen aus dem Zuge.

Stuttgart, 20. Juli. Die Nachricht, daß die „Deutsche Reichspost“ am 1. Oktober ihr Erscheinen einstellen werde, entbehrt der Begründung. Das Befinden des Hrn. Gustav Werner zu

Reutlingen hat wieder mehr Grund zu Besorgnis gegeben, indem die Kräfte sich nicht nur nicht gehoben haben, sondern auch die Herzthätigkeit wieder etwas schlechter geworden ist und die Flüssigkeitsansammlung in der Brusthöhle sich etwas vermehrt hat.

Leutkirch, 18. Juli. Ein Ende voriger Woche niedergegangenes Gewitter hat einen Teil des Oberamts schwer beschädigt, namentlich die Gemeinde Haslach und eine stattliche Anzahl Einzelhöfe. Mehrere der letzteren sind total verbagelt.

Wärzburg, 14. Juli. Der Marktleden Oberelsbach ist von einem schweren Brandunglück heimgesucht worden. Es brannten von gestern mittags 12 Uhr bis nachts 10 Uhr 74 Wohn- und etwa 200 Nebengebäude ab.

Meß, 19. Juli. Auf den französischen Polizeikommissär, den Nachfolger von Schnäbele, wurde heute gegen 2^{1/2} Uhr im Zollrevisionsaal in Lagny ein Attentat verübt. Ein aus Paris ausgewiesener Bäder namens Peter Zangerle aus Fersweiler bei Trier zog ohne Veranlassung den Revolver und schloß dreimal. Die Verwundungen, die der Kommissär an Arm und Körper davongetragen hat, sind ungefährlich. Das Motiv der That ist Nacht.

Mainz, 19. Juli. Eine große Hausfuchung hat nach der „Frl. Ztg.“ in der Kaserne stattgefunden. Es sah-lothringische Soldaten stehen im Verdachte, mit der Patriotensliga in Verbindung zu stehen. Es wurden Konfiskationen vorgenommen, auch, wie man hört, Verhaftungen. Die Sache wird sehr geheim gehalten.

Der Gesetzentwurf, betr. „Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter“ liegt gegenwärtig dem Reichskanzler vor und wird binnen Kurzem den Bundesregierungen zugehen. Der Entwurf bestimmt, daß die Versicherungslasten zu drei gleichen Teilen vom Staat, dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer zu tragen sind. Jeder Anteil wird sich auf ungefähr 1 Prozent des Lohnes stellen. Eine 10-jährige Karenzzeit ist vorgezogen. Die Berufsgenossenschaften werden auch die Träger der neuen Versicherung sein. Ueber die Invalidität entscheidet die Berufsgenossenschaft, deren Mitglied der betreffende Arbeiter ist. Der Arbeiter, welcher bereits eine Rente aus einer Unfallversicherung bezieht, erhält aus der Altersversicherung nur den etwaigen Mehrbetrag. Die Renten sollen zunächst mäßig bemessen werden, um eine allzuhohe Belastung zu verhindern.

Der wegen Landesverrats verurteilt gewesene Kapitän Sarauw ist unmittelbar, nachdem die kaiserliche Begnadigungsordre eingetroffen war, von Berlin nach Kopenhagen abgereist; er soll der Reichsregierung wichtige Mitteilungen über Espionage gemacht haben.

Einer der wenigen noch lebenden großen Heerführer aus dem letzten Kriege, General der Infanterie Graf Blumenthal, Kommandeur des IV. Armeekorps, begeht am 30. Juli sein 60-jähriges Dienstjubiläum. Graf Blumenthal wird an diesem Tage 77 Jahre alt.

Von der Reise Kaiser Wilhelms nach Gastein wird weiter gemeldet: Der Kaiser ist am Montag abend 9 Uhr wohlbehalten in Innsbruck eingetroffen und auf dem festlich geschmückten Bahnhof vom Statthalter Baron Wittmann empfangen und nach dem Hotel „Tiroler Hof“ geleitet worden. Auf dem ganzen Wege dorthin wurde der Kaiser von der Bevölkerung mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Einen offiziellen Empfang hatte der Kaiser

abgelehnt. Dienstag Vormittag wurde die Weiterreise unter lebhaften Ovationen über Wörl fortgesetzt. Die Ankunft in Gastein erfolgte am frühen Abend. Auch hier hatte sich der Monarch jeden offiziellen Empfang verbeten. Der Badeort war indessen in gewohnter Weise festlich geschmückt und Bevölkerung und Kurgäste begrüßten den Kaiser mit Hochrufen, der wieder sein altes Quartier im Badeschloß bezog; abgesehen von einiger Ermüdung, welche durch die Reise verursacht ist, befindet sich der hohe Herr durchaus wohl. — Bei der Zusammenkunft in Bregenz äußerte der Kaiser zum Prinzen Luitpold, er würde, wenn nicht dessen Liebeshörigkeit, nach Bregenz zu kommen, dies verhindert hätte, den längeren Reisetag über München gewählt haben. Bei der Abreise von Innsbruck sprach der Kaiser dem Statthalter seinen Dank für den herzlichen Empfang aus. Die österreichischen Blätter bringen sympathische Begrüßungsartikel. Sie weisen darauf hin, daß mehr als je das deutsch-österreichische Bündnis der Hort des Friedens in Europa sei.

Für die Manöverreisen des Kaisers ist folgendes Programm festgesetzt: Am 4. September: Abreise von Berlin; 5. September: Ankunft in Königsberg; 6. Sept.: große Parade; 7. Sept.: Corpsmanöver; 8. Sept.: Ruhetag; 9. Sept.: Feldmanöver der beiden Divisionen; 10. Sept.: Feldmanöver; 11. Sept.: Reise nach Danzig; 12. Sept.: Reise nach Stettin. Von Stettin erfolgt die Rückkehr nach Berlin. Ob das Programm im vollen Umfange ausgeführt wird, hängt natürlich vom späteren Befinden des Kaisers ab.

Zur Auswanderung nach Kanada versuchen gewissenlose Agenten jetzt zu verlocken. Es muß dringend davor gewarnt werden; die Verhältnisse drüben sind nichts weniger als gut.

Schweiz.

Bei der Befestigung der „Jungfrau“ in der Schweiz sind 6 Touristen verunglückt. Man sucht noch nach ihnen.

Oesterreich-Ungarn.

Trotzdem die Mitteilung einmal bereits maßgebendenorts in Abrede gestellt wurde, behauptet der Pilsener Berichterstatter des „Glas Narodo“ wieder, auf der Schießstätte bei Racie hätten zahlreiche Patronen versagt, weil sie statt mit Pulver zumeist mit Sägspähnen (?) gefüllt waren. Diese Patronen stammen angeblich aus dem Wiener Arsenal und sei dort selbst eine eigene Kommission eingesetzt worden zur strengsten Untersuchung aller Patronen. Sollten diese Patronen, welche für die Mannlicher-Gewehre bestimmt sind, wirklich alle dieselbe Füllung haben, so müßten zweihundert Millionen Patronen vernichtet werden, wodurch das Militärärar einen Schaden von Millionen erleiden würde.

Frankreich.

Der 14. Juli, der Tag des französischen Nationalfestes, gilt der Erinnerung an die Erstürmung der Bastille in Paris, mit welcher die große erste französische Revolution 1789 begann. Genau der Jahrestag ist es aber nicht. Die Bastille war die verhasste Zwingburg der Könige, in welcher mancher Mann aus unbekanntem Gründen auf eine einfache, geheime Anweisung des Königs hin verschwand auf Nimmerwiedersehen. Bis zum Sturz Napoleon III. war der 15. August das Nationalfest. So wechseln dort die Zeiten und Feste.

Um die Pariser Patrioten nicht gar zu sehr zu erbittern, hat die Deputiertenkammer die Probe-Mo-

bilisierung, wie schon berichtet, für dieses Jahr mit 329 gegen 118 Stimmen genehmigt. Die Monarchisten stimmten dagegen, indem sie betonten, die Probe werde keinen rechten Nutzen bringen. Der Kriegsminister bestritt das zwar, aber seine tatsächlichen Angaben gaben den monarchistischen Rednern durchaus Recht. Die Mobilisierung soll 20 000 Mann und 10 000 Pferde umfassen. Was bedeutet eine solche Ziffer bei einer so starken Armee, wie Frankreich sie hat? Gar nichts. Die 20 000 Mann kann man schon mobilisieren und dirigieren, aber ganz anders stellt sich die Sache, wenn es sich um die Mobilisierung einer Kriegsarmerie handelt. Die Hauptsache, das Ueberschreiten der einzelnen Ordres, kommt bei der jetzigen Probe gar nicht vor, so daß die ganze Geschichte nur eine lästige und teure Spielerei ist. Die Herren Deputierten sagten aber doch ja, um die Pariser nicht gegen sich aufzubringen. Die Vorlage kommt nun an den Senat, und ob der letztere sie annehmen wird, muß noch recht, recht sehr dahin gestellt bleiben.

Paris, 20. Juli. Das „Journal des Debats“ spricht die Hoffnung aus, der Senat werde die Probe-Mobilisierung ablehnen, die nur problematischen Nutzen, aber entschiedene Nachteile im Gefolge haben könnte. (N. S. Wurde mit 172 gegen 82 Stimmen angenommen.)

Paris, 20. Juli. Der Senat genehmigte den Beschluß der Kammer, die Neubildung von 18 Infanterie- u. 4 Reiter-Regimentern, mit 259 gegen 1 Stimme.

Paris, 21. Juli. Der Temps berichtet, Fürst Bismarck habe einer hochstehenden Persönlichkeit gegenüber die Wahl des Prinzen von Koburg zum Fürsten von Bulgarien als ein totgeborenes Kind bezeichnet.

Belgien.

Die Währung unter den belgischen Arbeitern hat leider wieder zu einer ernstlichen Ausschreitung geführt. In Chatelineau wurde versucht, das Haus des Direktors des Kohlenwerkes Gouffre mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Menschen sind nicht verletzt, doch ist der Schaden sehr bedeutend.

Italien.

Die „Riforma“ publiziert einen höchst bemerkenswerten langen sachmännischen Artikel über die französische und die deutsche Armee, sowie die eventuellen Chancen eines demnächstigen Krieges. Das Blatt rät, auf Grund seiner Untersuchungen, Frankreich dringend ab, Krieg führen zu wollen, oder gar einen solchen zu provozieren; derselbe würde gleichbedeutend sein mit Frankreichs Ruin.

England.

London, 20. Juli. Die Reise des Lord Rothschild nach Deutschland wird als eine Folge des

Auftretens der deutschen Regierung gegen die russischen Werte erklärt. Der Lord hatte Unterredungen mit dem Staatssekretär Graf Herbert Bismarck, welcher erklärte, daß Deutschland verpflichtet sei, die deutschen Besitzer russischer Werte über die ökonomischen Folgen der russischen antideutschen Politik aufzuklären; derselbe Gesichtspunkt müsse auch für andere von Rußland in ihren Interessen verletzte Staaten maßgebend sein.

London, 21. Juli. Die Daily News meldet aus Petersburg: Die afghanische Grenzfrage wurde gestern befriedigend gelöst. Rußland empfängt das Gebiet zwischen den Flüssen Ruzschk und Murgab, welches den Pendscheturkmenen durch die jüngste Grenzabsteckung genommen worden ist; dagegen acceptiert Rußland die englische Grenzlinie am Oxus und verzichtet auf die Distrikte, worauf es laut dem Abkommen von 1873 Anspruch hatte. Nerutschad verbleibt mithin bei Afghanistan.

Rußland.

Der Zar ließ Katkow anlässlich dessen Erkrankung sein innigstes Beileid und den Wunsch ausdrücken, daß er bald genesen und noch lange dem Vaterlande seine nützlichen „patriotischen Dienste“ leisten möge. (?)

Aus Warschau und Umgebung ist abermals eine größere Zahl deutscher Familien ausgewiesen.

Amerika.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika herrschte vorige Woche kolossale Hitze. Gegen 120 Personen erlagen dem Sonnenstich.

Ein schrecklicher Unfall ereignete sich am 16. Juli auf dem Bahnhofe in St. Thomas am Ontario (Kanada) infolge Zusammenstoßens zweier Züge. Das Petroleum fakte Feuer, welches sich dem Bahngelände mitteilte. Es entstand eine unbeschreibliche Panik. Man zählt 19 Tote und etwa 40 Verwundete.

Kleinere Mitteilungen.

Nachstehend näher bezeichnetes falsches Geld ist im Deutschen Reiche im Umlauf: 1) Falsche Fünfmarktscheine (Kennzeichen: die Pflanzensamen sind mit Tusch aufgezichnete); 2) Zwanzigmarktscheine (Münzzeichen D. Jahreszahl 1879, matter Klang, fettiger Griff); 3) Zehnmarktscheine (leichteres Gewicht, hellerer Klang); 4) Fünfmarktscheine in Silber (matter Klang, fettiger Griff); 5) Einmarktscheine (matte Färbung, unreine Prägung, dumpfer Klang); 6) Fünfzigpfennigscheine (weiches Metall, biegsam, in Farbe und Prägung aber gut); 7) Zwanzigpfennigscheine (Rand unrein ausgeprägt, schwerer Klang und hell). Außerdem sind in neuerer Zeit auch falsche goldene Zehn- und Fünfmarktscheine, beide von

preussischem Gepräge und mit den Jahreszahlen 1876 und 1877 aufgetaucht, beide Fälschungen sind im Oktober 1875 hergestellt, mittels Dukatengoldes vergolddet und so ausgeführt, daß man sie nur an leichterem Gewicht von den echten unterscheiden kann.

In Mühlhausen (Cannstatt) ist ein 18jähriger Müllerburche beim Kleiefüllen in den Sack gestürzt und erstikt.

Man muß sich nur zu helfen wissen. Ein biederer Münchener, welcher sich in Geldverlegenheit befand, bestellte bei einem Konditor für den Geburtstag seiner Frau eine mit neuen 20-Pfennigstücken besetzte Torte, welchem Auftrage auch pünktlich entsprochen wurde. Dem Manne war geholfen, der Konditor aber wartet heute noch auf Bezahlung.

Köln, 17. Juli. In der Bremerstraße stürzte heute früh ein bis zum dritten Stock gediegener Neubau ein. In unverantwortlicher Weise scheint hier wieder einmal gepart worden zu sein; dünnes Mauerwerk und viele eiserne Träger, welcher Last die schwachen Fundamente keinen Widerstand zu leisten vermochten. Der Ausführer, ein Maurermeister aus Köln, genießt das Ansehen eines „billigen“ Mannes. Der Fall aber wird ihn teuer zu stehen kommen!

Frankfurt, 19. Juli. Einem 13jährigen Mädchen wurde gestern, ohne daß sie es merkte, (X) der Popf auf der Straße abgeschmissen.

Das Landgericht in Lüneburg verhandelte Sonnabend gegen den Pastor Holm-Neulichen wegen Unterschlagung von Kirchengeldern. Der Staatsanwalt beantragte 2 1/2 Jahre Gefängnis. Das Landgericht verwies die Sache an das Schwurgericht, weil Holm Staatsbeamter ist.

Unter den größeren Bädern im würt. Schwarzwald nimmt das **Königliche Bad Teinach** sowohl durch seine herrliche Lage in dem lieblichen Thal der Teinach, als auch durch seine Kurmittel und komfortable Einrichtungen eine der ersten Stellen ein. Die weitläufigen Gebäude des Bades liegen im schönsten Teile des Thals, geschützt von rauhen Felsen, zu Füßen des Städtchens und der Ruine Zavelstein, inmitten von Wiese und Wald gebettet. Die Zimmer sind hoch und geräumig, gut möbliert, die Badeeinrichtungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Allen unaltertlichen Bädern von dem Badhotel am Saume des Waldes gemächlich beiden Seiten des Thales entlang, reich an mannigfaltigen idyllischen Ausblicken. Die sprudelnden Quellen reinsten, köstlichsten Gebirgswassers bieten neben den altbekannten heilkräftigen Mineralquellen Erfrischung; erstere dienen der Wasserheilanstalt, letztere den verschiedenen sonstigen Heilzwecken des Bades, und nicht mit Unrecht trägt die Heilquelle von alters her den vielfach nachgeschriebenen Spruch: Aegrotos sano, sanos recreo, Kranken zum Heil, Gesunden zur Labe! Darum erfreut sich denn auch das königliche Bad Teinach, das vordem nur aus Süddeutschland und der Schweiz Gäste erhielt, seitdem es die Eisenbahn von Stuttgart, Pforzheim und Schaffhausen her aller Welt zugänglich gemacht hat, eines nachhaltig steigenden Besuches aus allen deutschen Gauen, und sämtliche Länder Europas, sowie nicht zum wenigsten Nordamerika senden neue Freunde. Zu dieser Blüte tragen besonders auch die gebligene ärztliche Leitung, sowie der tadellose Betrieb des Badhotels bei, beide seit mehr als einem Jahrzehnt den gleichen geschätzten und bewährten Händen anvertraut.

(Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 34.)

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. R. Kallert'schen Buchdruckerei in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Nagold.
Stamm- & Brennholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 27. Juli, vorm. 9 Uhr, aus Forst, Abt. Jägeräder und Scheidholz aus Forst und Pfarrwald: 161 St. Langholz mit 48 Fm. I. II. Cl., 64 III. V. Cl., 30 St. Sägholz mit 14 Fm. I. III. Cl., 4 Km. Nadelh., Koller, 11 desgl. Schtr., 133 desgl. Prügel und Andr., 6 Km. buch., 186 Km. Nadelh.-Reisprügel, 940 geb. u. 690 ungeb. Nadelh.-Wellen. Zusammenkunft im Schlag Jägeräder.

Oberichwandsdorf.
Lang- & Klobholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 27. Juli, vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus 570 St. Lang- und Klobholz mit 187 Fm. I. bis V. Classe.
Den 20. Juli 1887.
Schultheiß B ü r k e.

Liebelsberg, Oberamt Calw.
Brennholz-Verkauf.
Am Dienstag den 26. d. M., von vorm. 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeindewald verkauft: 350 Km. Nadelholzscheiter, 44 Km. Buchenscheiter. Zusammenkunft im Ort. Käufer sind eingeladen.
Den 19. Juli 1887.
Gemeinderat.

Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.
Am 25. d. M. (Jakobi-feiertag), nachm. 2 Uhr, findet im Gasthaus z. Waldhorn in Gshausen eine Versammlung des Obstbau-Vereins statt, wobei ein Ausschussmitglied des Vereins einen Vortrag über Obstbau, mit besonderer Berücksichtigung der Pflege und Düngung älterer Obstbäume, halten wird. Hiezu werden die Mitglieder und Freunde des

Obstbaues freundlichst eingeladen.
Walddorf, den 22. Juli 1887.
Vorstand B i h l e r.
Bekanntmachung, Floßperre betreffend.
Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 18. d. Mts. wird hiemit veröffentlicht, daß die durch Regierungsdekret vom 16. d. Mts. auf der Nagold. von der Stadt Nagold flussaufwärts vom 25. bis 31. d. Mts. einschließlich verhängte Floßperre zufolge nachträglicher Anordnung d. Kreis-Regierung Neutlingen vom heutigen erst vom 28. — achtundzwanzigsten — statt 25 — d. Mts. an in Wirksamkeit tritt.
Nagold, den 22. Juli 1887.
A. Oberamt.
Amtm. Marquardt, a. Stw.
W i l d b e r g.

Abbitte.
Ich Unterzeichneter, Jakob Steimle, Schuhmacher, nehme hiemit die gegen Gottlieb Moser, Schirmmacher von hier am 17. Juli d. J. in der Wirtschaft z. Krone gemachten verleumdenden Äußerungen reumütig zurück, da dieselben vollständig unwahr sind und leiste hiemit öffentliche Abbitte.
T. J. Steimle, Schuhmacher.

Nagold.
Feuerwehr.
Sonntag den 24. d. M., morgens 7 Uhr, auf gegebenes Signal Ausrücken der gesamten neuformierten I. Compagnie (Schlauchführer, Schlauchleger, Leitermannschaft und Steiger) in voller Ausrüstung. Dabei wird bekannt gemacht, daß nach Art. 19 der neuen Landesfeuerlöschordnung jeder Angehörige der hiesigen Feuerwehr, welcher bei einem Brandfall, bei dem er zur Hilfeleistung verpflichtet ist, oder bei einer Uebung, zu der er ordnungsmäßig berufen wurde, ohne ausreichende Entschuldigung nicht oder nicht ordnungsmäßig erscheint, oder welcher den dienstlichen Anordnungen der Führer nicht Folge leistet, der für die Fälle des § 368 Biff. 8 des Strafgesetzbuchs festgesetzten Strafe unterliegt.
Das Commando.
Nagold.

Ein Zimmer
hat sofort zu vermieten
Dreher H e n z.



Wildberg.

Dankagung.



Für die vielen Beweise liebevoller Teil-
nahme beim dem unerwartet schnellen Hinscheiden
meines lieben Gatten

Christian Seeger,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und
auswärts und die vielen Blumenspenden, sowie
auch für die trostreichen Worte des Herrn Stadt-Bilars und den er-
hebenden Gesang des verehrl. Kirchengesangsvereins sagt den herzlich-
sten Dank

die Gattin:

Barbara Seeger, geb. Raußer.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am

Dienstag den 26. Juli

im Gasthaus „3. Traube“

stattfindenden Hochzeit freundlichst einzuladen.

Wilhelm Kapp,

Sohn
des f. Friedrich Kapp,
Tuchfabrikanten hier.

Marie Gneiting,

Tochter
des G. Gneiting, Grünbaumwirts
in Pflanzgrabenweiler.

Rohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf

Montag den 25. Juli (Jakobifeiertag)

in das Gasthaus „3. Sonne“

freundlichst einzuladen.

Christoph Edinger,

Bierbrauer.

Friedrike Lüh,

Tochter des Martin Lüh,
Bauers hier.

Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf

Montag den 25. Juli (Jakobusfeiertag)

in das Gasthaus „3. Hirsch“

freundlichst einzuladen.

Ludwig Müller,

Sohn
des Spinnereibesizers
Müller.

Katharine Hölzle,

Tochter
des Fuhrmanns Hölzle.

Waldorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag & Freitag den 28. & 29. Juli

in das Gasthaus „zum Hirsch“

freundlichst einzuladen.

Daniel Conrad Walz,

Sohn
des Conrad Walz, Deconomen
und Gemeinderats.

Regine Barbara Schuler,

Tochter
des Michael Schuler, Deconomen
und Gemeinderats.

Goldne Mammoth-Futterrübe.

Eine neue englische Futterrübe mit goldgelbem Fleische, enorm schnell
wachsend und dabei ertragreicher und haltbarer wie die englische Riesenfetterrübe.
Im Aussehen ist sie der gelben Kohlrübe ähnlich, außerordentlich groß und von
hohem Nährwert. Sie ist in ca. 12 Wochen ausgewachsen und bedarf fast
gar keiner Bearbeitung. Aussaat von Mitte Mai bis Mitte August, Aussaat-
quantum 2 Kilo pro Hektar. Samen, das 1/2 Kilo zu 2 Mk 50 J versendet
nur E. Berger, Internationales Saatgeschäft, Kötschenbroda-Dresden.
Anbauanweisung wird beigelegt.

Die photographische Anstalt von C. Holländer in Nagold

bringt sich in empfehlende Erinnerung. Photographien in allen Größen in
feinster künstlerischer Ausführung, konkurrenzfähig mit den besten Erzeugnissen
größtstädtischer Ateliers, aber bedeutend billiger als jene. Atelier ist jeden
Tag ohne Unterschied der Witterung für Aufnahmen geöffnet.

„Zacherlin“



Das Vorzüglichste gegen alle Insekten

wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Un-
geziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr
davon übrig bleibt. Man beachte genau:

„Was in losem Papier ausgewogen wird“,

ist niemals eine

Zacherl-Spezialität“.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen.

Depôts:

Haupt-Depôt:

J. ZACHERL,

Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

In Nagold	bei Herrn Heinrich Gans,
„ Altensteig	„ „ Christian Burghardt,
„ Calw	„ „ G. Stein,
„ Freudenstadt	„ „ Louis Steichele, Apoth.,
„ Entringen	„ „ Gustav Lüh,
„ Herrenberg	„ „ Friedrich Zehnder,
„ Horb	„ „ Gustav Eichler,
„ Rottenburg	„ „ C. G. Dendle.
„ Sulz	„ „ C. F. Burkhardt,
„ Tübingen	„ „ C. D. Schneider.

[303.]

Den besten Kaffee-Genuss bietet der

Maltosen-Kaffee

von
Hoffstaetter & Knierrim,
Mannheim.



Gewöhnlichem Kaffee gegenüber 50-70% Er-
parnis. Preis pr. Paket 1/2 Ko. (1/2 Pfd.)
Inhalt 35 J. 1/2 Ko. (1/2 Pfd.) 18 J.
Niederlage bei
Herrn Gottlob Schmid in Nagold,
Herrn Gustav Wucherer in Altensteig.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf

Sonntag den 24. Juli

in das Gasthaus „z. Lamm“

freundlichst einzuladen.

Heinrich Rein, Steinbauer,
Sohn des Jakob Rein, Webers
in Rauensbrödingen.

Rosine Sophie Gutekunst,
Tochter des Christian Gutekunst,
Strohwärters hier.

N a g o l d.
!!Sodawasser!!
 stets frisch und billigst bei
Hch. Lang, Conditior.

N a g o l d.
 Mein Lager ist stets in den neuesten
Kochherden,
Kochöfen,
 sowie
Regulieröfen
 wieder aufs Reichhaltigste zu äußerst
 billigen Preisen sortiert.
Heinrich Müller.



Kohrdorf.
 Auf bevor-
 stehende Ernte-
 zeit empfiehlt
**Ernte-
 Wein**
 Schenkwirt **Seeger.**

N a g o l d.
Welschforn
 und
Welschfornmehl
 hat zu verkaufen
Gottlob Schweikle,
 Bäcker.

N a g o l d.
 Am Montag den 25. Juli (Jakobi-
 feiertag), verkaufen
 19 Stück
**Milch-
 schweine**
Moser & Schill.

N a g o l d.
 Am Jakobifeiertag verkauft 13 Stück
 schöne starke
**Milch-
 schweine**
 Bäcker Fr. Lichtenberger.

Altensteig.
 Unterzeichneter verkauft
 am Dienstag den 26. Juli,
 vormittags 11 Uhr,

2 Mutterschweine,
 eines mit Jungen, das andere groß-
 trächtig.
Bernh. Koller, Wehlhändler.

Wildberg.
 Am Jakobifeiertag, morgens 8 Uhr,
 verkauft 8 Stück schöne

Milchschweine
Friedrich Weid.

== Gicht. ==
 Seit Jahren an Gicht (Gliederstich) in
 verschiedenen Körperteilen mit äußerst
 heftigen Schmerzen leidend, wandte ich
 mich briefl. an Hrn. Brenzler, prakt. Arzt
 in Glarus (Schweiz), welcher mich von dem
 Leiden vollständig heilte. Behandlung
 brieflich! Unschädliche Mittel! Keine
 Berufsstörung! Joh. Zindorf.
 Fischeln b. Krefeld, Aug. 1886.
 Adresse: „Brenzler postlag. Constanz.“

Spar- & Vorschussbank Haiterbach.

Eingetragene Genossenschaft.
 Die jährliche Generalversammlung wird am
Sonntag den 24. Juli, nachmittags um 3 Uhr,
 im **Gasthaus z. Sonne hier abgehalten.**

- Tagesordnung:**
- 1) Publikation des Rechenschaftsberichts pro 1886 u. Entlastung des Vorstands.
 - 2) Beschlussfassung über Dividendenverteilung.
 - 3) Wahl des Kassiers.
 - 4) Wahl von 3 Mitgliedern des Verwaltungsrats.
 - 5) Wahl der Kontrollkommission.
- Hierzu werden deren Mitglieder freundlichst eingeladen und wird pünktli-
 ches und zahlreiches Erscheinen erwartet.
Haiterbach, den 18. Juli 1887.

Vorstand. **Verwaltungsrat.**

G e n h a u s e n.
 Hiemit bringe ich alle Sorten

Harz und Bech,
 feinstes Wagenfett & Saffett,
 Vaselin-Federfett und Maschinen-Oel,
 alles in bester Ware bei Selbstfabrikation in empfehlende Erinnerung.
Jakob Schaible.

Moussirende Weine

von G. C. KESSLER & Co. ESSLINGEN,
 Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Württemberg,
 älteste deutsche Schaumweinsfabrik, gegründet 1826,
 empfiehlt in längst anerkannt vorzüglicher Qualität in 1/2, 1/3 u. 1/4 Flaschen
 19 Auszeichnungen
Conditior Hch. Gauss.

Krebsähnliche Schäden
 Knochen- und Fußgelenkwunden haben schon in
 den hartnäckigsten Fällen durch Nr. 1 des be-
 rühmten **Schrader'schen Indian-Plasters,**
 bereitet von Apoth. J. Schrader, Fönerbach-
 Stuttgart, vollständige Heilung gefunden.
 Gicht und Rheuma, ebenso nasse und trockene
 Flechten durch Nr. 2, Salzfah und langwie-
 rige nässende Wunden durch Nr. 3, Paq. A 3
 zu beziehen durch die Apotheken.
 Stuttgart, Hirschapotheke.
 Depot in **Sorb: Apoth. Sichter.**

E b h a u s e n.
Gefunden
 auf der Straße nach Altensteig „Hand-
 buch der Bibelklärung“ 2. Teil. Ge-
 gen Ertrag der Insertionskosten abzu-
 holen bei

Schullehrer **Bentel.**
Ia. Anthracitnußkohlen
 für Füllöfen,
 „ **Ruhrgascoke,**
 grob u. mit Maschinen zerkleinert
 „ **gewaschene Rußkohlen,**
 „ **melirte Kohlen,**
 „ **Schmiedekohlen,**
 „ **Rußcoke div. Korngrößen,**
 „ **Steinkohlen & Briquettes,**
 „ **Anthracit Steinkohlen do.**
 liefert in Wagonladungen billigst
Julius Weber,
Behrdorf a. d. Sieg.

Vorrätig in der **G. W. Kaiser'schen**
 Buchhandlung in Nagold:
 Aus der Bibliothek der Gesamt-Litte-
 ratur, à Bändchen 25 J:
Deutschland. Ein Wintermärchen v.
 Heinrich Heine.

Kranken,
 besonders aber diejenigen, welche an
Magen- u. Darmliden, Bandwurm,
Lungen-, Keblstuf- u. Herzkrankheiten,
Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden,
Hautkrankheiten, Gesicht-Ausschlägen,
Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rücken-
marks- u. Nervenleiden, Frauenkrank-
heiten, Bleichsucht zc. leiden, ist das
 Schriftchen:
Behandlung und Heilung
von Krankheiten
 ein Ratgeber für alle Leidende
 zu empfehlen. Kostenlos u. franko zu
 beziehen von **Ludw. Magg, Buchhändl.**
 in **Konstanz.**

E m m i n g e n.
 2 noch gut erhaltene

Kuhwagen
 sowie 1 neues einspänniges
Kuhwägel
 und 2 bereits neue hölzerne
Eggen,
 hat am Jakobifeiertag im Auftrag zu
 verkaufen
Walz, Schmied.

Wildberg.
 Unterzeichnete verkauft am
Jakobifeiertag, mittags 1 Uhr,
 gegen bare Bezahlung:
 einen einspännigen

Leiterwagen,
 2 Pflüge,
 1 Egge &
 1 Hüllenfah.
Louis Reichert's Witwe.

N a g o l d.
 Sonntag den 24. Juli
Concert
 der hiesigen Stadtkapelle
 im Lindengarten.
 Anfang 4 Uhr.
 Entrée 20 Pfennig.

N a g o l d.
 Zur freudigen Begehung ihres Na-
 menstages werden alle
Jakob
 und deren Freunde auf nächsten Mon-
 tag den 25. Juli zu Schenkwirt **Jakob Böttle** freundlichst eingeladen.

N a g o l d.
 Ein guter
Arbeiter
 kann sofort eintreten
 bei
Fritz Wagner,
 Schuhmacher.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.
 Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
 mit 1er Klasse Postdampfer.
ROTTERDAM - AMERIKA
AMSTERDAM
Abfahrt Samstags Billigste Preise.

 Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.
 Nähere Auskunft erteilen
 Die Direktion in Rotterdam
 Die General-Agenten:
CARL ANSELM, Stuttgart,
LANGER & WEBER, Heilbronn,
 sowie deren Agenten:
Heinrich Müller, Nagold,
Carl Hensler Sohn, Altensteig.

N a g o l d.

1000 Mk.
 sind gegen gesetzliche Sicher-
 heit auf längere Zeit anzuleihen.
 Von wem? — sagt
 die Redaktion.

Wer im Zweifel darüber ist,
 welches der vielen, in den Zeitungen
 angepriesenen Heilmittel er gegen sein
 Leiden in Gebrauch nehmen soll, der
 schreibe eine Postkarte an Richters
 Verlags-Anstalt in Leipzig und ver-
 lange die Broschüre „**Krankenfreund**“.
 In diesem Büchlein ist nicht nur
 eine Anzahl der besten und bewähr-
 testen Hausmittel ausführlich be-
 schrieben, sondern es sind auch
 erklärende Krankheitsberichte
 beigebracht worden. Diese Berichte
 beweisen, daß sehr oft ein einfaches
 Hausmittel genügt, um selbst eine
 scheinbar unheilbare Krankheit noch
 glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem
 Kranken nur das richtige Mittel
 zu Gebote steht, dann ist sogar bei
 schwerem Leiden noch Heilung
 zu erwarten und darum sollte kein
 Kranker veräumen, sich den „Kranken-
 freund“ kommen zu lassen. An Hand
 dieses lesenswerten Buches wird er
 viel leichter eine richtige Wahl treffen
 können. Durch die Zusendung des
 Buches erwachen dem Besteller
 keine Kosten. **ES**

Rechnungen
 fertigt **G. W. Kaiser.**